

Etiennes Bericht - Übersetzung

Unser Treffen SLA/SAV vom 26. – 29.05.2023 in Löwenstein

Ihr kennt die Toskana? Wer hat nicht davon geträumt, sich in die Toskana zu begeben, um ihre Hügel, ihre Geschichte, ihre Kultur, ihre Landwirtschaft, ihr Klima zu bewundern?

Also, begeben wir uns in die Toskana... aber in die schwäbische Toskana. So bezeichnen die Einwohner von Löwenstein ihre Region. Und es stimmt, dass diese hügelige Landschaft schön ist, mit sonnenbeschienenen Hängen, die mit Reben bepflanzt sind, umgeben von Bergen und manchmal von Festungen, mit Gebüsch und mit Wäldern, die die Landschaft vervollständigen, mit Dörfern mit weißen Häusern und roten Dächern, wo es sich gut leben lässt.

Inge und Konrad haben uns eine Unterkunft in der Ev. Tagungsstätte von Löwenstein gebucht, die Gruppen von Seminarteilnehmern und Wanderern aufnimmt. Es sind weiße Gebäude am Waldrand, beherrscht von Weinbergen und dem Breitenauer See. Mit der Sonne, die nicht aufhört zu scheinen, leuchtet und duftet die Landschaft.

Die Teilnehmer: Wir sind 14 Deutsche und 12 Franzosen.

Einige kamen später an oder fuhren früher ab, wir konnten kein Foto der kompletten Gruppe machen (mea culpa!), aber mit zwei Gruppenfotos sind wir vollständig (s. unten).

Unser Freund Gérard ist nicht mehr da, um aus beiden Fotos ein einziges zu machen, ihr müsst daher die Personen der zwei Fotos zusammen nehmen, und es zu einem Gesamtfoto zusammenstellen, und ihr müsst das Foto von Konrad hinzufügen, der am Freitagabend zurückfuhr, um eine Mannschaft aus Italien offiziell zu empfangen, eine Gruppe, die sich am Sonntag zu einem Fußballspiel traf, das Bietigheim mit 3 zu 0 verloren hat, trotz der Anfeuerung der Stadtverwaltung von Bi-Bi und der Motivation von Konrad, der uns das Abenteuer am Montagmittag im Restaurant, wo wir uns verabschiedet haben, erzählte. (Uff, ein bisschen lang, der Satz. Das könnte ein deutscher Satz sein!)

Nutzen wir die Gelegenheit, um, wie es sich gehört, die neuen Freunde des SAV zu begrüßen, Heidrun und Theresia. Mit Wolfgang's Frau Heidrun haben wir nun das Vergnügen, von zwei Heidrun's empfangen zu werden. Erinnern wir uns daran, dass wir auch von zwei Ursulas empfangen werden, von denen die eine zur Vereinfachung „Marlène“ genannt wird, Bei den Franzosen gibt es keine doppelten Vornamen, was einfacher ist.

Diese kleine Arbeit wäre erledigt, wenden wir uns nun mit Freude den vier Tagen zu, die wir in Löwenstein verbrachten.

1.Freitag, 26.05.23 – Empfang durch unsere Freunde vom SAV in der ETL

Die Freunde des SLA haben eine lange Strecke von Sucy nach Löwenstein, und die deutschen Autobahnen sind voll. Die Ankunft in der ETL zieht sich über den Nachmittag hin. Also bietet uns der SAV einen Willkommensumtrunk an, vor dem kleinen Spaziergang, den er organisiert hat. Der Sekt, der deutsche Champagner, wird sehr geschätzt, besonders wenn dazu Gebäck gereicht wird, aber auch Konrads Ansprache, der uns nochmals zum 40jährigen Jubiläum gratuliert, an welchem Inge, Werner und er selbst teilgenommen haben. Er weist uns auf jeden Fall mit Humor darauf hin, dass der SAV sehr viel älter ist mit seiner Gründung im Jahr 1888, und dass da der SLA nicht mithalten kann. Ist notiert!

Das ist ein weiterer Grund anzustoßen mit „Prosit, Zum Wohl und Santé“, genauso oft, wie der SAV Jahren alt ist!

Mit dem Schwung des Sekts brechen wir zu einem kleinen Spaziergang in den Weinbergen etwas unterhalb der ETL auf. Die Hanglage hat die Besonderheit, dass man absteigt, um dann für die Rückkehr wieder hochzusteigen, natürlich in der vollen Sonne. Man möchte es nicht glauben! Aber einige Rädelsführer haben die tolle Idee, die steilen Treppen zu nehmen, um uns eine Abkürzung zu bieten, damit später übrigens niemand etwas beanstanden kann.

Im Leben gibt es zwei Arten von Personen: Diejenigen, die Schwierigkeiten haben bergab zu gehen und diejenigen, die Schwierigkeiten haben, bergauf zu gehen. Nicht mitgerechnet sind die, die bei beidem Schwierigkeiten haben und in der ETL geblieben sind. Es ist so eine kleine Gruppe verblieben, die kurz vor 18:00 Uhr in den Schoß der Tagungsstätte zurückkehrte, um das Abendessen einzunehmen.

Das Abendessen ist eigentlich eine klassische Selbstbedienung, reichhaltig und sehr gut. Getränke, Bier, Wein, Wasser steht uns zur Verfügung, mittels einer individuellen blauen Karte (die jeder aufzubewahren hat), und die von jedem auszufüllen ist, um seinen Verbrauch, den er während des ganzen Aufenthaltes hatte, anzugeben. Dies basiert alles auf Vertrauen, aber das ist in einer evangelischen Einrichtung nicht erstaunlich, und dies erleichtert das Bezahlen am Schluss des Aufenthaltes sehr.

Das Essen ist sehr bald beendet und wir suchen unsere Zimmer auf, ein wenig wie die Hühner, müde von der langen Reise, nicht ohne vorher die verschiedenen Gegebenheiten der ETL zu entdecken: Die Veranstaltungsräume, die Kapelle, die Musikinstrumente...

2. Samstag, 27.05.23 – Hohenbeilstein und St. Annasee

Das Frühstück, das jeden Tag ab 08:00 Uhr serviert wird, und wie das Nachtessen als Buffet mit Selbstbedienung bereit steht. Es ist reichhaltig und verschiedenartig nach Wahl, was man möchte, Kaffee, den man in einer Thermoskanne mitnehmen kann, um das Picknick mittags zu vervollständigen.

Mit den Autos fahren wir auf den Parkplatz nach Hohenbeilstein, dann klettern wir zu Fuß zur Burg hinauf und, um genau zu sein, bis in den Burghof hinein.

Dort erwartet uns eine Greifvogelschau. Die Schau ist sehr spektakulär, mit Kommentaren auf Deutsch.

Mehrere Greifvögel hören und gehorchen dem Dresseur aufs Wort.

Dann, als einer der Vögel, TARA, über mehrere Kilometer entflieht und sich weigert, trotz der Befehle, die auf Deutsch gegeben werden, zurück zu kommen, sind wir zuerst überrascht, den Blick starr in die Richtung, den der Vogel genommen hat, gerichtet.

Eine Stunde später hat dank des GPS Chips den TARA trägt, alles wieder seine Ordnung. Wie schon La Fontaine sagte, es nützt nichts davon zu fliegen, man muss zum Punkt zurückkommen

Als Andenken behalten wir eine Medaille mit dem Bild von TARA.

Wir verlassen die Burg und seine Greifvögel und machen einen kleinen Spaziergang von 3 km zum Annasee, um zu picknicken.

Einige unserer deutschen Freunde erwarten uns bereits um den Grill herum. Harald kümmert sich um das Feuer und kontrolliert die Würste, die uns das Wasser im Munde zusammen laufen lassen. Der richtige Moment, um mit einem Kanister Rotwein aus Frankreich, mit Bier und Schnaps begossen zu werden....

Nachmittags kehren wir zu Fuß zu den Autos zurück, und fahren dann zurück zur ETL.

Das Nachtessen ist wie jeden Abend um 18:00 Uhr vorgesehen, aber zuvor macht uns ein vom SAV angebotener Aperitif Appetit, (das ist ein Pleonasmus, aber manchmal ist es gut, sich den ersten Absicht des Aperitifs in Erinnerung zu rufen, wohl wissend, dass die anderen Absichten, die nachfolgend hinzugefügt werden, den ursprünglichen Grund ohne Mühe übertreffen.

Also kommen wir leichten Herzens zum Essen zusammen, ein Lächeln auf den Lippen und die blaue Karte in der Hand.

Es ist früh, wir müssen jedoch noch die Lieder mit unseren deutschen Freunden für den Bunten Abend am nächsten Tag einstudieren.

3. Sonntag, 28.05.2023 – Die Ruinen der Burg Löwenstein

Frühstück um 08:00 Uhr, in jeder Hinsicht vergleichbar mit dem des Vortages. Auf jeden Fall nimmt jeder in Erwartung des Picknicks am Mittag Käse, Würste, Schinken, Brot, Obst, Wasser, Kaffee.... mit. Das Ziel ist der Besuch der Ruine Löwenstein, aber um sie zu erreichen, teilen wir uns in zwei Gruppen auf: diejenigen die wandern (ca. 2 Stunden geführt von Werner) und diejenigen, die mit dem Auto fahren (mit Inge als Wanderführerin).

Während die Wanderer einen zwei Stunden-Marsch hinter sich bringen, fährt die andere Gruppe gegen 10:00 Uhr mit den Autos zum Kelterplatz im Zentrum von Löwenstein und beginnt zu Fuß zur Ruine hinaufzusteigen. Durch den Ort ist der relativ kurze Aufstieg sehr angenehm.

Eine kleine Pause, um die Landschaft zu bewundern und dann empfängt uns der Turm der Burg. In Erwartung der Wandergruppe steigen wir auf den Turm, was uns einen Rundumblick von 360° über die Landschaft von Löwenstein beschert.

Ein Plan gibt uns einen Eindruck, wie das Schloss aussah, nur ein Turm existiert noch. Am Fuße des Turms versammeln wir uns alle zum wohlverdienten Picknick. Dann erfolgt die Rückkehr zur ETL, für die einen zu Fuß, für die anderen in den Autos.

Unser Bunter Abend: Vor dem Essen um 18:00 Uhr bietet SLA seinerseits den Apéritif an. Der Sekt wird zur Freude aller zur Tradition.

Das Abendessen mit Selbstbedienung wie zuvor wird nach den Wanderungen des Tages sehr geschätzt...mit den Getränken, die auf der blauen Karte eingetragen werden... (nicht vergessen!).

Für unsere kleinen Vorführungen kommen wir in den Genuss eines Saales der ETL.

Zuerst die Vorführung einiger ausgefallener Fotos von der Aufführung am 18.04. zum 40jährigen Jubiläums des SLA. Es gibt keinen Grund, warum unsere Freunde des SAV nicht daran teilnehmen sollten, auch wenn unsere deutschen Freunde ihr 135jähriges Jubiläum gefeiert haben!

Um unsere Worte zu veranschaulichen, führen Claude und Camille eine deutsche Version der Fabel „Der Rabe und der Fuchs“ auf, gefolgt von der Fabel „Der Wolf und das Lamm“.

Danach führen unsere deutschen Freunde eine Folge von lustigen Sketchen auf. Bravo Wolfgang, der Regie führt und bravo den zahlreichen Schauspielern des SAV.

Danach gibt unter der Anleitung von Claude ein talentierter französisch-deutscher Chor einige Lieder zum Besten, „Die Lorelei“ und „Das Wandern“. Großartig!

Danach stellen unsere Freundinnen von Bietigheim das berühmte „Singing in the rain“ dar. Super.

Und der Abend schließt mit dem Austausch von Geschenken:

Eine Auswahl an kulinarischen Spezialitäten für jeden Franzosen.

Für jeden Deutschen ein Rahmen mit Erinnerungsfotos unserer vergangenen Treffen. Und wie jedes Jahr französische Weine für unsere Freunde aus Bi-Bi zum späteren Verkosten.

4. Montag, 29.05.2023 – Weinsberg und die Burg Weibertreu

Ein letztes Frühstück, der Abschied von der ETL, und wir brechen mit dem Gepäck bewaffnet zur kleinen Stadt Weinsberg in der Nähe von Heilbronn auf. Die Besonderheit von Weinsberg ist, dass es eine mittelalterliche Burg besitzt, eine Festung auf dem Berggipfel, umgeben von Weinbergen.

Diese Burg heißt „Weibertreu, die Burg der treuen Frauen“. Die Legende erzählt, dass die Burg um 1140 belagert war, aber die Belagerer erlaubten den Frauen freien Abzug indem sie alles zurücklassen mussten, außer dem, was sie auf ihrem Rücken tragen konnten. Sie stiegen dann des Nachts hinunter, mit ihren Männern auf dem Rücken. Und die ganze Bevölkerung wurde verschont.

Der Aufstieg zur Burg ist hart, aber spannend. Tatsächlich erlaubt die Aussicht oben, Angreifer beim Ankommen zu sehen... und ein leuchtendes Kraftwerk konnten die Besetzer zu der Zeit nicht vorhersehen.

Die zwei Türme und die zwei Bäume scheinen kraftvoll über die Weinberge zu ihren Füßen zu herrschen.

Ein Restaurant erwartet uns im Zentrum von Weinsberg, eine gute Gelegenheit sich der schönen Momente, die wir zusammen verbracht haben, zu erinnern und uns für das nächste Jahr in Frankreich zu verabreden.

Auf Wiedersehen.